

## Dann wäre ganz kurz Schluss

Es gibt Dinge, an die denkt man nicht. An den eigenen Tod. Oder die Pleite. Mit dem Flugzeug abzustürzen. Oder der Strom ist weg.

Kurzschluss. Keine Elektrizität mehr. Kein Saft in der Dose. Blackout. Ein paar mal durften wir es ja schon proben. In New York oder im Münsterland. In halb Europa und immer mal wieder gerne in Hochhäusern mit besonders vielen Fahrstühlen. Nein, daran denkt man nicht.

Aber was, es gäbe wirklich keinen Strom mehr? Was wäre dann wirklich, vorausgesetzt, wir befänden uns nicht gerade in einem Fahrstuhl oder im digital gesicherten Tresorraum der Bank? Schauen Sie jetzt, jetzt sofort, in den Spiegel. Sie schauen die blanke Ratlosigkeit. Keiner wüsste wirklich weiter, am wenigsten Sie (und auch ich). Nun gut, ein paar Stunden, selbst zwei, drei Tage, das würden wir noch überstehen (vorausgesetzt, wir haben Benzin im Tank). – Aber dann?

Derweilen können wir ja schon einmal ein wenig üben. Benzin ist ein gutes Stichwort: Was, wenn es wirklich noch teurer oder tatsächlich knapp wird? Was machen wir dann wirklich? Eine gute Antwort wäre: Videochatten, web-to-print und noch mehr fernsehen. Oder wenn Lebensmittel immer teurer werden. „Diätkur“ ist eine gängige, aber auch eine blöde Antwort. Was machen wir, wenn es an frischem Trinkwasser mangelt (bisher spülen wir noch Sch... mit dem Lebensmittel Wasser runter !!!) oder Holland tatsächlich bis zur Hüfte in der Nordsee schwimmt? Was machen wir, wenn China noch mehr Stahl rafft, noch mehr Papier will, noch mehr Milch aus der EU aufkauft? Was machen wir, wenn alles so kommt, wie es vorausgesagt ist – die Umverteilung des Reichtums von der Alten in Teile der Neuen Welt?

Am besten, wir überlassen das unseren Kindern und Enkelkindern. Wir Alten haben ja die Zukunft hinter uns. Wer wollte denn geboren werden? Doch unsere Kinder, Enkelkinder. Und jetzt sollen die mal hübsch sehen, wie die damit zurecht kommen. Wir hatten es ja früher auch nicht leicht. Wir haben dafür gesorgt, dass es genug Strom und Spannung(en) auf der Welt gibt.

Da brauchen die Youngsters jetzt keine Kurzschluss-Panik haben. Ein bisschen Elend. Wäre gut, wenn die das auch mal lernen würden. Später, wenn wir mal nicht mehr sind.